



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

**ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN**

**Geschäftsführer: Jan Probst**

**Head of Communication: Ivo Schürmann**

Adresse: Cysatstrasse 6  
6004 Luzern

Telefon: 041 410 46 70

E-Mail: [info@kirche-in-not.ch](mailto:info@kirche-in-not.ch)

Internet: [www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch)

**Kurzversion:**

Auf Einladung von «Kirche in Not (ACN)» nimmt Abt Dr. Nikodemus Schnabel, Benediktiner, aus Jerusalem, am Sonntag, 26.05.2024, in Einsiedeln an der Wallfahrt des Hilfswerks teil. Um 09.30 Uhr predigt er in der Hl. Messe in der Klosterkirche. Am Nachmittag diskutiert er im ZWEI RABEN (ab 13.30h) zusammen mit Msgr. P. Paulus Sati, Irak, und Frau Susanne Brunner, Auslandchefin Radio SRF, zum Thema «Heiliges Land - Christen zwischen den Fronten: Veränderung in Gesellschaft und Kirche».

## **Wallfahrt von «Kirche in Not (ACN)» mit Abt Nikodemus Schnabel aus Jerusalem**

Das Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» lädt am Sonntag, dem 26. Mai 2024, zur Wallfahrt in die Benediktinerabtei Maria Einsiedeln ein. Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB aus Jerusalem ist Hauptzelebrant beim Pontifikalamt um 09.30 in der Klosterkirche. Anschliessend werden um 11.30 Uhr alle Pilger zum Mittagessen eingeladen. Zudem findet um 13.30 eine Podiumsdiskussion zum Thema «Heiliges Land - Christen zwischen den Fronten: Veränderung in Gesellschaft und Kirche» statt.

Seit dem Terroranschlag der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 herrscht wieder offener Krieg im Heiligen Land. Die christliche Minderheit gerät dabei zwischen die Fronten und wird oftmals vergessen. Im Gazastreifen leben rund 1000 palästinensische Christen, die von akuter Not bedroht sind. Weitere 10 000 in Ostjerusalem und 37 000 im Westjordanland sind zudem schwer von dieser Situation getroffen, auch wenn sich die Kämpfe auf den Gazastreifen konzentrieren. Massenentlassungen, die fast vollständige Stilllegung des Tourismussektors und strenge Bewegungseinschränkungen haben dazu geführt, dass viele christliche Familien ihre Einkommensquellen verloren haben und nun ums Überleben kämpfen. Auf israelischem Staatsgebiet halten sich lokalen Angaben zufolge um die 100 000 christliche Migranten und Asylsuchende auf. Das Lateinische Patriarchat hat für sie im Jahr 2021 ein eigenes Vikariat für Migranten und Asylsuchende eingerichtet. Bis zu seiner Abtswahl wurde es von Pater Dr. Nikodemus Schnabel aus der deutschsprachigen Dormitio-Abtei auf dem Jerusalemer Zionsberg geleitet.

### **Christen zwischen den Fronten**

Palästinenser – Muslime und Christen – werden zunehmend gesellschaftlich an den Rand gedrängt. Zudem sind Christen immer massiverer Gewalt durch sowohl ultra-orthodoxe jüdische wie auch islamistische Fundamentalisten ausgeliefert. Das Tragen einer Kreuzkette in der Öffentlichkeit kann bereits ausreichen, um massiv verbal und körperlich angegangen zu werden. Als kleine Minderheit zwischen den Fronten, die sich beide zunehmend radikalisieren, wird das Leben für Christen im Heiligen Land mit jedem Tag

gefährlicher. Abt Nikodemus wird in Jerusalem praktisch täglich angespuckt. Als er vor 20 Jahren Herzog, passierte ihm das vielleicht alle sechs Monate.

Christen werden auch Opfer in Gaza. Seit Ausbruch der Kriegshandlungen kamen in Gaza schon mindestens 30 der total 1000 Christen ums Leben. Von ihnen sind rund 130 Katholiken.

### **Gezielte Hilfe für die Christen vor Ort**

«Kirche in Not (ACN)» unterstützt die leidenden Menschen im Heiligen Land durch vielfältige Projekte – in den vergangenen Monaten mit insgesamt CHF 700 000. So wird eine Initiative des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem (LPJ) unterstützt, um die dauerhafte Versorgung der Familien in den isolierten christlichen Gemeinden im Gazastreifen mit grundlegenden Gütern wie Hygieneartikeln, Medikamenten, Lebensmitteln und Treibstoff sicherzustellen. Im Westjordanland und in Ostjerusalem wird den Christen vorrangig mit medizinischer Versorgung, Lebensmittelgutscheinen sowie Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts, insbesondere für Mietzahlungen und die Zahlung von Rechnungen für Wasser und Strom geholfen. Zudem mussten Hunderte Christen aufgrund des Krieges fliehen. Ihnen werden nun Unterkünfte – hauptsächlich in Klöstern, Pilgerherbergen und anderen kirchlichen Einrichtungen – zur Verfügung gestellt. Um diese Hilfe ermöglichen zu können, bittet das Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» im Rahmen der Wallfahrt um Unterstützung.

### **Solidarität in Einsiedeln**

«Kirche in Not (ACN)» lädt zur Wallfahrt nach Einsiedeln ein, um den Schutz der Muttergottes zu erbitten. In der Heiligen Messe wird der Not leidenden Menschen im Heiligen Land gedacht und für Frieden und Versöhnung gebetet. Das Podiumsgespräch soll helfen, die komplexe Situation im Heiligen Land besser zu verstehen.

Dr. Nikodemus Schnabel OSB (\*1978 Stuttgart), Abt der Dormitio-Abtei in Jerusalem, und Msgr. Paulus Sati CSsR (\*1978 Irak), Chorbischof und Verantwortlicher für die nationale Kommission für Gerechtigkeit und Frieden in der katholischen Kirche Ägyptens, diskutieren über die Lage im Heiligen Land. Die Moderation übernimmt Susanne Brunner (\*1964 Wetzikon), Auslandschefin Radio SRF. Zwischen 2018 und 2022 war sie Korrespondentin von Radio SRF und für SRF News im Nahen Osten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Einzig für das Mittagessen im Dorfzentrum ZWEI RABEN ist eine Anmeldung unter [www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch) bis 08.05.2024 erforderlich.

### **Fotos:**

1. Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio-Abtei in Jerusalem. (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
2. Chorbischof Pater Paulus Sati CSsR, Irak und Ägypten (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
3. Susanne Brunner, Auslandschefin Radio SRF. (Bild: Thilo Remini)
4. Victor Tabash betreibt einen Souvenirladen in Bethlehem. Seit dem 7. Oktober 2023 fehlen die Touristen und er bangt um seine Existenz. (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
5. Schwester Nabila vor der bombardierten Schule der Rosenkranzschwestern in Gaza, Dez. 2023. (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)
6. Die Schule der Rosenkranzschwestern in Gaza nach der Bombardierung, Dez. 2023 (Bild: «Kirche in Not (ACN)»)

«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als „Ostpriesterhilfe“ gegründet wurde. Es steht mit Hilfsaktionen, Informationstätigkeit und Gebet für bedrängte und Not leidende Christen in ca. 130 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.

**Spenden mit dem Vermerk «Heiliges Land» können gerichtet werden an:**



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

**ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN**

Cysatstrasse 6, 6004 Luzern, Telefon 041 410 46 70

E-Mail: [mail@kirche-in-not.ch](mailto:mail@kirche-in-not.ch); Internet: [www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch)

Konto PC 60-17200-9; IBAN 55 0900 0000 6001 7200 9